



PROTOKOLLAUSZUG DER SITZUNG DES GEMEINDERATES 03/13

Datum / Zeit	Mittwoch, 27. Februar 2013 / 17.00 – 21.15 Uhr
Ort	Gemeindehaus Eschen, Sitzungszimmer Gemeinderat, St. Martins-Ring 2, 9492 Eschen
Vorsitz	Gemeindevorsteher Günther Kranz
Gemeinderäte	Werner Bieberschulte, Gina Hasler, Mario Hundertpfund, Albert Kindle, Siglinde Marxer, Viktor Marxer, Werner Marxer, Manfred Meier, Jochen Ott, Pia Rieley
Entschuldigt	
Anwesend	Irene Schurte, Leiterin Personalwesen (Trakt. Nrn. 15, 16) Ulrike Mayer, Dipl. Architektin ETH SIA, Triesen (Trakt. Nr. 17) Urs Hüssy, Dipl. Architekt ETH SIA, Triesen (Trakt. Nr. 17) Patrik Birrer, Denkmalpfleger, Amt für Kultur (Trakt. Nr. 17) Marcel Foser, Leiter Hochbau (Trakt. Nr. 17) René Wanger, Kultur & Projekte (Trakt. Nr. 17) Domenic Eggimann, Leiter Finanz- und Rechnungswesen (Trakt. Nrn. 19, 20) Patrick Kranz, Axalo AG, Vaduz (Trakt. Nr. 20) Oliver Fratschöl, Axalo AG, Vaduz (Trakt. Nr. 20)
Protokoll:	Leiter Kanzlei Philipp Suhner

Traktanden

1.	Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls Nr. 02/13	
2.	Ersatzanstellung Gemeindepolizist m/w	15
3.	Ersatz-Anstellung Mitarbeiter Werkbetrieb m/w	16
4.	Umnutzung und Sanierung Sennerei Eschen	17
5.	Hausteileweg: Belagsarbeiten / Kreditfreigabe und Arbeitsvergabe	18
6.	Bewilligung von Nachtragskrediten (I) für das Rechnungsjahr 2012	19
7.	Konsolidierung Gemeindehaushalt / Information über Arbeitsstand	20

Amtliche Bekanntmachungen in Zeitungen, Anschlagtafel, Publikationen der Gemeinde Protokoll 042.1

1. **Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls Nr. 02/13**

Antragsteller Gemeindevorsteher

Antrag

Das Gemeinderatsprotokoll 02/13 vom 6. Februar 2013 sei zu genehmigen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Personalangelegenheiten 03

Allgemeine Personalverwaltung, Stellenplanung, allgemeine Korrespondenz im Personalwesen, Stellenausschreibungen 030

2. **Ersatzanstellung Gemeindepolizist m/w** 15

Antragstellerin Personalkommission

Bericht

Nach Eingang der Kündigung des Gemeindepolizisten Xaver Kranz auf Ende März 2013 wurde die Stelle der Personalkommission in der Sitzung vom 14.09.2012 zur Freigabe präsentiert. Jede Stelle wird im Vorfeld überprüft, ob eine Nachbesetzung sinnvoll ist. Als Entscheidungsgrundlage wurden das Anforderungsprofil, die Stellenausschreibung sowie die Stellenbeschreibung verwendet.

Nach Freigabe der Nachbesetzung wurde das Inserat in den Landeszeitungen publiziert. Die Eingabefrist lief am 30. November 2012 ab. Es gingen 45 Bewerbungen ein.

Am 20. Februar 2013 wurde der Ablauf der Rekrutierung der Personalkommission präsentiert. Die Personalkommission hat eine Empfehlung zu Händen des Gemeinderates abgegeben.

Vorstellung der besten Kandidaten

Aufgrund des vorbeschriebenen Prozesses war es möglich, die Kandidatinnen und Kandidaten in verschiedenen Bereichen zu testen und kennen zu lernen. Dies ermöglichte es den involvierten Personen, je länger je mehr ein klareres Bild der Kandidatinnen und Kandidaten zu erhalten. Der ganze Prozess konnte somit möglichst objektiv und nach dem Qualifikationsprinzip abgeschlossen werden.

Kandidat 1

Biedermann Jürgen, 20.12.1971 / FL in Nendeln / ledig / 2 Kinder
88-92 Lehre als Elektromonteur, Industriebetrieb
92-00 im Lehrbetrieb als Elektromonteur tätig
Ab 00 Disponent im Lehrbetrieb mit internationalen Kunden
Seit 07 Bereitschaftspolizist

Kandidat 3**Antrag**

Als Gemeindepolizist (Ersatzanstellung zu 100%) sei Jürgen Biedermann, geb. 1971, Nendeln, zu wählen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Personalangelegenheiten

03

Allgemeine Personalverwaltung, Stellenplanung, allgemeine Korrespondenz im Personalwesen, Stellenausschreibungen

030

3. Ersatz-Anstellung Mitarbeiter Werkbetrieb m/w**16**

Antragstellerin Personalkommission

Bericht

Nach Freigabe der Ersatzanstellung Mitarbeiter Werkbetrieb (für Andreas Berlinger) durch die Personalkommission am 14. September 2012 wurde die Stelle ausgeschrieben. Die Eingabefrist lief am 30. November 2012 ab. Es gingen insgesamt 52 Bewerbungen ein.

Am 20. Februar 2013 erfolgte die Präsentation in der Personalkommission, wo der gesamte Ablauf der Rekrutierung im Detail besprochen wurde. Die Personalkommission hat eine Empfehlung zu Händen des Gemeinderates abgegeben.

Vorstellung der besten Kandidaten

Aufgrund des vorbeschriebenen Prozesses war es möglich, die Kandidatinnen und Kandidaten in verschiedenen Bereichen zu testen und kennen zu lernen. Dies ermöglichte es den involvierten Personen, je länger je mehr ein klareres Bild der Kandidatinnen und Kandidaten zu erhalten. Der ganze Prozess konnte somit möglichst objektiv und nach dem Qualifikationsprinzip abgeschlossen werden.

Kandidat 1Kandidat 2

Rechberger Markus, 29.05.1966, CH in Eschen / gesch. / 2 Kinder
83-86 Lehre als Forstwart in FL Gemeinde
seit 1986 Forstwart in Eschen

Antrag

Als Mitarbeiter Werkbetrieb (Ersatzanstellung zu 100%) sei Rechberger Markus, geb. 1966, Eschen, zu wählen.

Beschluss

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen. (1 x Nein FBP)

Raumordnung, Ortsplanung, Ortsbildschutz	61
Gebäude- und Bodenauslösungen, vorsorglicher Bodenerwerb	615

4. Umnutzung und Sanierung Sennerei Eschen **17**

Antragsteller Leiter Hochbau

Bericht

Die Sennerei Eschen auf der Parzelle Nr. 127, an der Alemannenstrasse, ist seit April 2009 im Gemeindebesitz und formell unter Schutz gestellt. Diese Liegenschaft soll saniert und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Die Architekten haben drei Konzeptvorschläge erarbeitet. Die Konzepte unterscheiden sich im Ausbaustandard und der Anlagekosten.

Konzept S: Oberflächensanierung
Konzept M: Oberflächensanierung mit Heizungsanlage und Teilwärmedämmung
Konzept L: Vollausbau mit Heizungsanlage und Wärmedämmung

Die eingesetzte Arbeitsgruppe „Überarbeitung Detailkonzept Mühle Eschen“ sowie die Denkmalpflege vom Amt für Kultur hat sich an der letzten Sitzung einstimmig für das Konzept M mit der Ganzjahresnutzung ausgesprochen.

Vorstellung des Projektes

Die anwesenden Fachleute führen aus:

Der Leiter Hochbau führt zur Einleitung aus, dass seit dem Kauf der Liegenschaft über eine Sanierung und Nutzung diskutiert wird. Seit dem Jahr 2009 ist die Liegenschaft auch unter Schutz gestellt. Aufgrund des budgetierten Betrags von CHF 500'000.00 haben sich die Architekten Ulrike Mayer und Urs Hüssy Gedanken über die Sanierung der Liegenschaft gemacht. In Absprache mit der Denkmalpflege wurden drei Varianten ausgearbeitet.

Urs Hüssy führt aus, dass die Sennerei im Jahre 1883 erbaut wurde. Im Jahr 1951 wurde das Gebäude erweitert und die Fassade entlang der Strasse wurde teilweise zurückgebaut. Später wurde ein Raum mit einer Wand unterteilt. Diese Wand soll wieder abgerissen werden. Bei der Sanierung ist es das Ziel, den ursprünglichen Zustand von 1950 erlebbar und erkennbar zu machen. Dazu gehört auch der Erhalt der Oberflächen.

Im Auftrag wurde definiert, dass die Nutzung noch offen ist. Die Sennerei ist denn auch prädestiniert, als Vereinslokalität weiterhin genutzt zu werden. Durch den Abbruch der Mauer entsteht ein Raum von ca. 50m², welcher als Versammlungsraum genutzt werden kann. Der Gewölbekeller kann beispielsweise als Lagerraum dem ursprünglichen Zweck zugeführt werden. Die bestehenden Kessiständer könnten in die Gestaltung des Raumes integriert werden, beispielsweise als fix installierter Tisch.

Eine Teeküche und die sanitären Einrichtungen sind ebenfalls im Umbau vorgesehen.

Energetisch wurden drei Varianten ausgearbeitet, welche Einfluss auf die zukünftige Nutzung haben werden. Bei der Variante S ist ausgehend von einer sporadischen Nutzung geplant, so wenig wie möglich einzugreifen. Das bestehende Gebäude soll nicht gross gedämmt werden und die Heizung erfolgt in zwei Öfen mit Holz. Kamine für die Öfen sind vorhanden.

Bei der Variante M wird mehr gedämmt (das Dach vollständig) und zwei Radiatoren sorgen zusammen mit einer Gasheizung für eine Grundlasttemperatur von 10 Grad. Dadurch könnte das Gebäude vielfältiger genutzt werden.

Bei der Variante L wird das gesamte Gebäude gedämmt, was aber aus denkmalpflegerischer Sicht das Gebäude zerstören würde. Die Nutzung des Gebäudes zwar dann noch vielfältiger möglich, es entstehen aber weitere Kosten im Betrieb und Unterhalt der Liegenschaft.

Das Zimmer im Dachgeschoss würde oberflächlich saniert. Das Dach muss sowieso saniert werden, wenn das Gebäude längerfristig genutzt werden möchte. Die Fassaden werden im 50-er-Jahre-Stil gemalt, was dem Gebäude mehr Leben geben wird.

Die Varianten S und M unterscheiden sich im Preis minimal (ca. 60'000.00 Mehrkosten) gegenüber der Variante S (CHF 500'000.00).

Die Parkierung erfolgt auf dem nahe gelegenen Kiesplatz der Gemeinde. Das Gebäude wird rollstuhlgängig sein.

Diskussion

Was bedeutet die Unterschutzstellung konkret für das Gebäude? Der Denkmalpfleger führt aus, dass das ganze Gebäude unter Schutz steht und es in seinem Bestand erhalten bleiben muss. Das Gebäude darf nicht abgerissen werden.

Kann das Gebäude ohne Eingriff die nächsten 20 Jahre überstehen? Die Architekten führen aus, dass im bestehenden Gebäude Probleme mit der Feuchtigkeit bestehen. Wird überhaupt keine Massnahme ergriffen, würde das Gebäude bald kaputt gehen. Für den Erhalt müsste man trotzdem ca. CHF 350'000.00 aufwenden, damit der weitere Zerfall gebremst werden kann. Für wenig mehr Geld (Brutto abzüglich der Subventionen) erfolgt eine komplette Gesamtsanierung, welche es möglich macht, das Gebäude einer neuen Nutzung zuzuführen.

Ausgehend von Baukosten von CHF 570'000.00 hat der Denkmalpfleger berechnet, dass CHF 322'000.00 subventionsberechtigte Kosten sind. Von diesen Kosten trägt das Land Liechtenstein – vorbehältlich einer Bewilligung durch die Regierung – CHF 96'000.00.

Können die Sanierungskosten noch gedrückt werden? Das Potential für Einsparungen ist nicht riesig. Sollte eine konkrete Nutzung geplant sein, müsste aufgrund dieser Ausgangslage versucht werden, die Kosten noch zu optimieren.

Die sachgerechte Sanierung und Umnutzung des Gebäudes würde unter der Wahrung der originalen Bausubstanz erfolgen. Die Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege ist gewährleistet.

Erwägungen

Grundsätzlich ist sich der Gemeinderat grossmehrheitlich einig, dass die Sennerei saniert werden muss. Das Gebäude zerfällt langsam. Es wurden CHF 300'000.00 für den Kauf investiert. Die Sennerei ist ein historisches Gebäude in Eschen. Auch handelt es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude. Der Zerfall muss gestoppt werden. Hier ist die Gemeinde Eschen als Eigentümerin und als öffentliche Hand in der Pflicht.

Damit der Gemeinderat entscheiden kann, die Sanierung durch zu führen, müssen vorgängig nochmals verschiedenen Themen abgeklärt werden. So fehlt dem Gemeinderat ein Nutzungskonzept. Ohne konkrete Nutzung kann eine Sanierung nicht bewilligt werden. Der Nutzen der Sanierung muss klarer ersichtlich sein.

Ebenfalls muss eine zusätzliche Variante (XS) erarbeitet werden. Was muss investiert werden, damit der Zerfall des Gebäudes nachhaltig gestoppt werden kann.

Auch geht es dem Gemeinderat darum, mehr Klarheit zu erhalten, welche Nutzungen zukünftig in den Gebäuden Sennerei, Mühle und Pfrundbauten vorgesehen sind. Eine gesamtheitliche Betrachtungsweise über die drei Gebäude würde hilfreich sein, entsprechende Entscheide in die Wege zu leiten und zu fällen.

Eine Gemeinderätin findet, dass das Projekt aus grundsätzlichen Überlegungen zurück gestellt werden muss. Sie findet andere Projekte wichtiger.

Ein Gemeinderat setzt sich dafür ein, dass nicht nur der Zerfall gestoppt wird, sondern auch eine neue Nutzung im Gebäude ermöglicht wird. Diese Mehraufwendungen gegenüber einer reinen Werterhaltung würde er als gut investiert betrachten.

Budget

Im Budget 2013 ist unter der Investitionsrechnung, Konto Nr. 091.503.00 die Summe von CHF 500'000.00 für das Konzept S mit der einfachen Oberflächensanierung vorgesehen.

Honorarberechnung und Architekturauftrag

Das bereits im Vor- und Bauprojekt involvierte und spezialisierte Architekturbüro Uli Mayer, Urs Hüssy, dipl. Architekten ETH SIA, Triesen, hat eine Honorarofferte von CHF 64'775.00 inkl. MwSt. für die restlichen Grundleistungen des Gesamtarchitekturauftrages eingereicht.

Gemäss dem Gesetz über das öffentliche Auftragswesen kann ein Dienstleistungsauftrag bis CHF 100'000.00 direkt vergeben werden.

Gegenanträge

Der Gemeindevorsteher führt aus, dass aufgrund der vorstehenden Diskussion und aufgrund der Erwägungen es absehbar ist, dass die vorliegenden Anträge abgelehnt werden. Es ist jedoch wichtig, dieses Projekt nicht stillzulegen und deshalb stellt er gemäss Art. 14 der Geschäftsordnung des Gemeinderates folgende Gegenanträge:

1. Die Umnutzung und die Sanierung der Sennerei Eschen seien an die Kulturkommission für vertiefte Abklärungen im Sinne der Erwägungen zurück zu weisen.
2. Eine Reduzierung des Kostenaufwandes für die Umnutzung und Sanierung sei zu prüfen.
3. Es sind konkrete Nutzer für die Sennerei Eschen zu suchen und es sei ein Nutzungskonzept vorzulegen.
4. Dem Gemeinderat sei im Mai 2013 wieder Bericht und Antrag zu unterbreiten.

Anträge

1. Die Umnutzung und Sanierung der unter Schutz gestellten Liegenschaft sei gemäss dem Konzept M zu genehmigen.
2. Der Verpflichtungskredit für die Realisierung des Konzepts M über den Betrag von CHF 570'000.00 sei freizugeben.
3. Der Architekturauftrag, für die verbleibenden Grundleistungen gemäss Art. 4 der SIA 102 2003 sei an das Architekturbüro Uli Mayer, Urs Hüssy, dipl. Architekten ETH SIA, Triesen zum Offertpreis von CHF 64'775.00 inkl. MwSt. zu vergeben.
4. Es sei eine Baukommission mit folgenden Mitgliedern einzusetzen: Gemeinderat Albert Kindle, Vorsitzender, 2. Gemeinderat oder Person aus Verwaltung (vakant), Denkmalpfleger Patrick Birrer vom Amt für Kultur, Architekten Uli Mayer und Urs Hüssy, Leiter Hochbau Marcel Foser.

Beschlüsse Gegenanträge

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.
3. Der Antrag 3 wird einstimmig angenommen.
4. Der Antrag 4 wird einstimmig angenommen.

Beschlüsse Anträge

1. Der Antrag 1 wird einstimmig abgelehnt.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig abgelehnt.
3. Der Antrag 3 wird einstimmig abgelehnt.
4. Der Antrag 4 wird einstimmig abgelehnt.

Tiefbau, Strassen- und Brückenunterhalt 63

Strassen, Wege und Plätze, Gemeindebrunnen, Kinderspielplätze 631

5. Hausteileweg: Belagsarbeiten / Kreditfreigabe und Arbeitsvergabe 18

Antragsteller Leiter Tiefbau

Bericht

Der Hausteileweg verbindet die Schwemmegasse mit der Schwarzen Strasse und ist im Radverkehrskonzept als Radverbindung eingetragen. Zudem werden zwei bestehende Landwirtschaftsbetriebe über diesen Weg erschlossen. Durch die angesiedelten Landwirtschaftsbetriebe am Hausteileweg wird die Strasse durch die schweren Fahrzeuge trotz Kofferung stark belastet und ist erheblichen Bewegungen und Verwindungen ausgesetzt. Aus diesem Grund kann ein einfacher HMT Belag diesen Belastungen nicht standhalten.

Aufgrund der Weglänge (1'100m) und der damit verbundenen Kosten ist es wichtig, eine optimale und nachhaltige Massnahme in Bezug auf das Kosten-Nutzenverhältnis zu treffen. Die drei zur Verfügung stehenden Ausführungsvarianten wurden an der letzten Gemeinderatssitzung vom 24. Oktober 2012 vorgestellt und behandelt.

Variante 1: Konventionelle, einschichtige Heissmischtragschicht
Variante 2: Zweischichtige Heissmischtragschicht mit zwischenliegender Belagsarmierung
Variante 3: Stabilisierung der Fundationsschicht (Kalk, Bitumen) und Einbau Heissmischtragschicht

Im Rahmen des Budgetprozesses 2013 hat der Gemeinderat sich abschliessend für die Ausführung der Variante 1 mit den Kosten von CHF 205'000.00 entschieden. Ausserdem hat der Gemeinderat am 24. Oktober 2012 der Brückenerweiterung am Hausteileweg zur Schwarzen Strasse zugestimmt.

Die Ausschreibung der Belagsarbeiten erfolgte nach dem Gesetz über das öffentliche Auftragswesen (ÖAWG) im Verhandlungsverfahren. Gemäss Vergabeprotokoll unterbreitete die Firma Frickbau AG, Schaan, mit dem Offertpreis von CHF 172'067.25 inkl. MwSt. das wirtschaftlich günstigste Angebot.

Budget

Im Budget 2013 ist die Summe von CHF 205'000.00 unter der Konto Nr. 800.501.00 vorgesehen.

Erwägungen

Im Lösungsansatz 5 aus dem Richtplanentwurf ist ausgeführt, dass ein durchgängiges und attraktives Fuss- und Fahrwegnetz geschaffen werden soll. Insbesondere sollen Eschen und Nendeln miteinander verbunden werden. Für diese Verbindung ist im Richtplan die Hausteilewegstrasse vorgesehen. Auch aus diesem Blickpunkt aus macht es Sinn, die Strasse mittels einer geteerten Oberfläche attraktiver zu machen.

Die drei erwähnten Varianten wurden vom Geologen überprüft. Aufgrund seiner Abklärungen kann die Variante 2 ausgeschlossen werden. Die Varianten 1 und 3 sind realisierbar. Die Variante 1 kostet CHF 205'000.00. Die Variante 3 kostet CHF 365'000.00. Die Variante 1 hat gemäss der Auskunft von Fachleuten das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis und wird zur Ausführung im Jahr 2013 empfohlen.

Mit der Sanierung wird die Strasse in die gemeindeeigene Parzelle zurück versetzt. Es sind keine Bodenauslösungen nötig.

Anträge

1. Der Kredit von CHF 205'000.00 sei frei zu geben.
2. Die Belagsarbeiten seien an die wirtschaftlich günstigste Firma Frickbau AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 172'067.25 inkl. MwSt. zu vergeben.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.

Haushaltswirtschaft / Budget	94
Allgemeine und grundsätzliche Angelegenheiten	940

6. Bewilligung von Nachtragskrediten (I) für das Rechnungsjahr 2012 19

Antragsteller Leiter Finanz- und Rechnungswesen

Bericht

Mit Genehmigung des Voranschlags hat der Gemeinderat für das Haushaltsjahr 2012 einen Ausgabenrahmen in Höhe von CHF 32'644'000.00 bereitgestellt, wovon CHF 18'184'500.00 oder 55.71 % für die Laufende Rechnung und CHF 14'459'500.00 oder 44.29 % für den Investitionshaushalt entfallen.

Bisher bewilligte Nachtragskredite für das Rechnungsjahr 2012:

- Laufende Rechnung (Brutto)	CHF 219'200.00
- Investitionsrechnung	CHF 432'000.00

Beantragte Nachtragskredite für das Rechnungsjahr 2012

- Laufende Rechnung	CHF 110'000.00
- Investitionsrechnung	CHF 93'000.00

Total Nachtragskredite Laufende Rechnung (VJ: CHF 787'000)	CHF 329'200.00
Total Nachtragskredite Investitionsrechnung (VJ: CHF 966'700)	CHF 525'000.00

Gesamtnachtragskredite (VJ: CHF 1'753'700)	CHF 854'200.00
--	----------------

Anträge

Die Gemeindekasse stellt stellvertretend aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen und der vorstehenden Ausführungen folgende Anträge:

1. Die Nachtragskredite der Laufenden Rechnung im Gesamtbetrag von CHF 110'000.00 seien zu genehmigen.
2. Die Nachtragskredite der Investitionsrechnung im Gesamtbetrag von CHF 93'000.00 seien zu genehmigen.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.

Haushaltswirtschaft / Budget 94

Allgemeine und grundsätzliche Angelegenheiten 940

7. Konsolidierung Gemeindehaushalt / Information über Arbeitsstand 20

Antragsteller Gemeindevorsteher / Leiter Finanz- und Rechnungswesen

Bericht

Der Gemeinderat hat am 20. Oktober 2010 der Axalo AG, Vaduz, einen Auftrag zur Erarbeitung einer ersten Projektphase „Konsolidierung Gemeindehaushalt“ erteilt. Der Konsolidierungsbedarf wurde auf CHF 4 Millionen festgelegt. Im Dezember 2010 haben eine Kick-Off-Veranstaltung sowie diverse Workshops zu den Themen Sachaufwand, Beitragsleistungen, interne Ressourcen sowie investive Ausgaben stattgefunden.

In diesen Workshops wurden die Kostenstrukturen analysiert, die Veränderungen der letzten Jahre im Gemeindehaushalt pro Thema angeschaut und auf das Vorprojekt Rückblick genommen. Ebenfalls wurden Sparpotentiale beurteilt sowie konkrete Themen (Controlling, Budgetüberwachung, einzelne Kosten) besprochen.

Die Ergebnisse aus diesen Workshops wurden dem Gemeinderat am 19. Januar 2011 in einem Zwischenbericht vorgestellt. Im Mai 2011 wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu konkreten Sparansätzen befragt. Die Rückmeldungen aus der Verwaltung konnten zu 22 Massnahmen verdichtet werden. Die Massnahmen wurden dem Gemeinderat im Oktober 2011 vorgestellt. Dieser unterstützt die Weiterverfolgung sämtlicher 22 Massnahmen. Die einzelnen Projektaufträge und deren Prozessstand wurden anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 27. Juni 2012 durch die Axalo AG erläutert.

Präsentation

Die einzelnen Projektaufträge und deren Prozessstand werden durch die Axalo AG anlässlich der Gemeinderatssitzung durch Patrick Kranz und Oliver Fratschöl erläutert.

Hauptaussagen

- Einzelmassnahmen hauptsächlich im Sachaufwand erarbeitet
- Überprüfung der Massnahmen läuft, stehen vor dem Abschluss, bzw. Überprüfung der Massnahmen wurden abgeschlossen und teilweise umgesetzt

Kostenentwicklung

Erste Analyse der Kostenentwicklung aufgrund der genehmigten Jahresrechnung 2011:

Sparbereich:	Reduktionsziel	Erreicht (Referenzwert Jahresrechnung 2011)
Interne Ressourcen	CHF 0.4 Mio.	CHF 0.0 Mio.
Sachaufwand	CHF 0.6 Mio.	CHF 0.4 Mio.
Beiträge	CHF 0.8 Mio.	CHF 0.0 Mio.
Investive Ausgaben	CHF 2.2 Mio.	CHF 5.5 Mio.

Aufgrund der gesammelten Erfahrungswerte kann zu den einzelnen Bereichen, wie bereits anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 27. Juni 2012 erläutert, folgendes festgehalten werden:

Interne Ressourcen (Reduktionsziel: 0.4 Mio.)

Die Stagnation der Kosten ist grundsätzlich bereits positiv zu werten. Eine Senkung der Kostenstruktur bedarf eines längeren Zeithorizontes. Es handelt sich hierbei um strukturelle Kosten, welche sich nicht innerhalb eines Jahres reduzieren lassen.

Sachaufwand (Reduktionsziel: CHF 0.6 Mio.)

Im Sachaufwand schlägt sich ein kostenbewusstes Handeln der Mitarbeiter am schnellsten nieder. Auch zielen die ersten Massnahmen stark auf diesen Bereich. Zur Erreichung der festgelegten Zielgrösse fehlen noch CHF 0.2 Mio.

Beiträge (Reduktionsziel: CHF 0.8 Mio.)

Da die grössten Positionen in diesem Bereich vom Land an die Gemeinden verrechnet werden (Lehrergehälter, Ergänzungsleistungen, Wirtschaftliche Hilfe, LAK, etc.) hängt die Kostenentwicklung stark von den Sparbemühungen des Landes ab. In den Bereichen in welchen ein Handlungsspielraum durch die Gemeinde besteht (Energie Förderbeiträge, Beiträge an Vereine, Bussabonnemente), wurden bewusst noch keine Kürzungen vorgenommen.

Investive Ausgaben (Reduktionsziel: CHF 2.2 Mio.)

Die investiven Ausgaben wurden der Vollständigkeit halber aufgeführt. Das festgelegte Reduktionsziel zeigt vielmehr die langfristige notwendige Senkung des Investitionsvolumens, um das festgelegte Konsolidierungsziel zu erreichen. In den nachkommenden Jahren wird dieses aufgrund des Finanzplans wieder deutlich höher ausfallen.

Weiteres Vorgehen

- Kenntnisnahme des Schlussberichtes
- Weiterverfolgung von strukturellen Massnahmen (evt. auch Gemeindeübergreifend)
- Überwachung & Controlling Umsetzung der Pendenzen

Antrag

Der Schlussbericht zum Hauptprojekt Massnahmenpaket sei zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Eschen, 13. März 2013

Günther Kranz
Gemeindevorsteher

Siglinde Marxer
Vizevorsteherin

Philipp Suhner
Leiter Kanzlei